

RAMPENLICHT

Zeitschrift für Amateurtheater in Niedersachsen | 2/2018

Berichte aus unseren Theatern

„Strohwerferfeuer“ (oder „Drei Freunde und sechs Frauen“)

kleine Bühne Wolfenbüttel e.V.

Die kleine Bühne Wolfenbüttel feierte am 06. April 2018 die Premiere ihrer Frühjahrsinszenierung „Strohwerferfeuer“. Eine Komödie in zwei Akten von Andreas Heck unter der Regie von Bianca Apmann, welche mit einem gut aufeinander abgestimmten Ensemble Witz, Esprit, Heiterkeit und Charme miteinander vereinte. Der Ansatz hierbei die Charaktere bis in die schrillensten oder plumpen Feinheiten heraus zu formen, war wie so oft der Schlüssel zum Erfolg.

Die Handlung ist relativ schnell erzählt und bedient sich dabei vieler bekannter Klischees.

Viel Tempo und reichlich unerwartete Wendungen begleiten die Geschichte, die in ihrer Erzählung aber weit entfernt von Plattitüden bleibt, da sie sich in ihrer Folge sehr speziell auflöst.

Drei befreundete Paare wohnen Tür an Tür auf gleichem Flur. Die

drei Frauen dieser Paare (Nicole Berkau, Julia Mahnkopf, Laura Söderberg) beschließen ein gemeinsames Wellness-Wochenende zu verbringen. Doch kaum sind die Angetrauten außer Sicht, nutzen zwei der drei Strohwerfer (Karsten Brunke, Sascha Kropf) die günstige Gelegenheit auf ein Schäferstündchen. Der dritte im Bunde (Erik Gürtler), der sich eigentlich auf einen gemeinsamen Filmabend mit Chips und Bier eingerichtet hat, wird kurzerhand ebenfalls mit einer neuen Bekanntschaft versorgt, um die Abwesenheit der Damen des Hauses auch für ihn amourös zu gestalten. Das Ganze könnte theoretisch auch unerkannt bleiben, wenn die drei Wellness-suchenden Frauen tatsächlich das ganze Wochenende fernblieben und nicht aus den unterschiedlichsten Motiven plötzlich viel zu früh und gänzlich unerwartet wieder in heimische Gefilden auftauchen würden. Wohin jetzt mit den Gespielinnen (Britt Blumeyer, Sarah Leonhardt, Angelina Schlieper)? Fliegt das amouröse Spiel der Männer auf und ist es

wirklich Zufall oder steckt hinter der vorzeitigen Rückkehr ein Plan?

Die drei Freunde versuchen, mit zum Teil großem Koordinationsaufwand, ein Zusammentreffen der Frauen zu verhindern. Der Zuschauer bekommt am Schluss natürlich die Auflösung der Frage, ob die drei Strohwerfer dieses selbst entfachte Fegefeuer überstehen werden.

Eine besondere Herausforderung war die Gestaltung des aufwändigen, in drei Segmente geteilten Bühnenbildes. Die drei angedeuteten Wohnungen und insgesamt fünf Türen gab genügend Spielraum für die Akteure die Handlung für das Publikum turbulent darzustellen. An verschiedenen Stellen des Stückes konnte das Publikum dabei zeitgleich die parallelen Handlungen in den getrennten Wohnungen verfolgen.

Der stets voll besetzten Theatersaal des Schlosses Wolfenbüttel dankte mit lange anhaltendem Applaus.

SASCHA KROPF



Die drei Freunde (Sascha Kropf, Karsten Brunke, Erik Gürtler, oben) versuchen ein Zusammentreffen der Gespielinnen (Sarah Leonhardt, Britt Blumeyer, Angelina Schlieper, unten) mit ihren heimgekehrten Frauen zu verhindern.

Oben v.l.n.r. Julia Mahnkopf, Sascha Kropf, Erik Gürtler, Britt Blumeyer, Sarah Leonhardt, Laura Söderberg, Nicole Berkau. Unten: Das Foto zeigt das Bühnenbild, das die parallelen Handlungen in den Wohnungen links und rechts ermöglicht. Von der hinteren Wohnung sieht man nur die Eingangstür, im hier angedeuteten Treppenhaus.